

Agitation und mit der Produktionspropaganda einsetzen. Wenn z. B. in einem Betrieb Rekonstruktionsaufgaben durchzuführen sind, muß der Parteisekretär wissen, wie diese Aufgaben gelöst werden. Das heißt, dieser Parteisekretär müßte neben seiner Parteitreue; den politischen Qualitäten und den Organisationserfahrungen auch die notwendigen fachlichen Kenntnisse eines Ingenieurs oder Technikers besitzen, um alle Möglichkeiten für die Lösung der Aufgabe voll zu nutzen.

In unserer Republik drückt sich das Vertrauen der Volksmasse zum Sozialismus auch im Vertrauen zur Partei und zu den Parteifunktionären aus. Die Erringung des Sieges des Sozialismus ist natürlich eine vielgestaltige Gesamtaufgabe des Volkes. Deshalb erwartet man von einem Parteifunktionär, daß er auf seinem Gebiet auch imstande ist, die Erfüllung der entsprechenden Teilaufgaben zu organisieren. Zum Beispiel führte die BPO im VEB Kranbau Eberswalde einen hartnäckigen Kampf um die Erfüllung der Produktionsziele 1960. Im Ergebnis der Verbesserung der Arbeit mit den Menschen konnte erstmalig der Plan erfüllt werden. Daran haben die Parteikader einen großen Anteil, besonders der Genosse Horst Schmidt, Angehöriger der APO Stahlbau und Mitglied der Bezirksleitung Frankfurt (Oder). Genosse Schmidt verstand es richtig, durch seine tägliche Arbeit die politische Bedeutung der Planaufgaben und alle sich daraus ergebenden Probleme den Werktätigen darzulegen. Er hat ein gutes Vertrauensverhältnis zu den Arbeitern und Angehörigen der Intelligenz hergestellt. Seine Beharrlichkeit und Sachkenntnis führten dazu, daß neue Kader schneller wuchsen und eine breite Initiative bei der Auswertung des 9. und 11. Plenums des ZK entfaltet wurde. Es konnten wertvolle Schlußfolgerungen für die Verbesserung der Technologie und für den richtigen Einsatz bewährter Kader gezogen werden. Deshalb ist es auch kein Zufall, daß die \* Abteilung Stahlbau so große Erfolge in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit hat. Zum Beispiel erhielt eine Arbeitsgruppe den Auftrag, die Lamellenfertigung so zu vereinfachen, daß die Produktivität bei diesem Arbeitsvorgang erhöht wird und das Nacharbeiten entfällt. Durch Qualitätsverbesserungen an Maschinen und durch die Entwicklung einer neuen Maschine, die gegenwärtig in einem Spezialbetrieb aus eingespartem Material des VEB Kranbau hergestellt wird, werden die Arbeitsproduktivität auf 400 Prozent erhöht, die Selbstkosten gesenkt und jährlich 30 000 kWh Elektroenergie eingespart.

Den richtigen Typ eines Werkleiters verkörpert der Genosse Herrmann Erdwig, Betriebsdirektor des VEB Spezialbau, Magdeburg. Genosse Erdwig wird vom Kollektiv dieses Betriebes hochgeachtet. Er stützt sich in seiner Tätigkeit als Betriebsdirektor auf die Arbeit der Partei- und Massenorganisationen. Er hat einen guten persönlichen Kontakt mit den Genossen und der Masse der Belegschaft. Auf dem größten Teil der Baustellen ist er persönlich bekannt. Typisch für diesen Betrieb sind das schnelle Reagieren und die Mobilisierung der Belegschaft zum Kampf um den Plan. Seit 5 Jahren wird der Plan ständig erfüllt und übererfüllt. Durch die gute Arbeit mit den Menschen und die umsichtige Leitung des Kollektivs durch den Genossen Erdwig haben sich ein hervorragendes Kollektiv von Facharbeitern, Meistern und Ingenieuren und die enge Verbindung der leitenden Kader mit den Betriebsangehörigen herausgebildet. Im Betrieb ist eine konsequente Spezialisierung der Produktion (Schornsteinbau, Fliesenbau, Brunnenbau und Bauwerkabdichtungen) erreicht worden. Genosse Erdwig wurde für seine Leistung bisher siebenmal als Aktivist, zweimal als Verdienter Aktivist, 1956 mit dem Vaterländischen Verdienstorden und 1959 als Held der Arbeit ausgezeichnet.

Die hier genannten Genossen werden wahrscheinlich nicht in jeder Hinsicht so musterhaft sein, daß an ihnen nichts zu kritisieren wäre. Aber darum geht es gar nicht. Sie sind gute Parteifunktionäre, die vorbildlich ihren Parteiauftrag erfüllen. Solche Kader sind der große Reichtum, über den unsere Partei verfügt. Deshalb müssen alle leitenden Parteiorgane die Kenntnis über die Parteikader in den Mittelpunkt ihrer gesamten Tätigkeit stellen.

Demgegenüber sehen die Arbeitsmethoden mancher Funktionäre so aus, daß sie sich zwischen den Fragen hin- und herreißen lassen und die Kaderpolitik als An-